

# Handschriften / Autographen

## Fragmente des Tagebuchs von August Tholuck.

**Tholuck, August**

**Breslau, 30.01.1817-24.03.1822**

August - September 1819

---

### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-174136)

[illegible]

D. 14 Sept 19 Einführung. Ich las in Zürich. Leben des Spangenberg von ihm  
sagt: Wenn er hätte sich recht anstellen wollen: so hätte er viel  
mehr bemerkt werden können, aber er hatte seinen Sinn auf etwas  
Hoches gerichtet. - „Ach wie habe ich da gefehlt, denn was ich  
1817 schon fest entschieden gewesen dem Herren in einer fremden  
Gemeinde mich zu weihen, wie gesund an Leib u. Geist könnte  
ich jetzt von dannen gehen. - Z. hielt nie etwas von der Gehe-  
samkeit die nicht gerade zum Herren führte, warum machte  
ich etwas daraus? Warum las ich es jetzt noch als etwas gelten?  
...“

5/15 Sept 19. Ziemlich wohl aufgestanden; zu herzlichem Dankgebet und Lesen,  
erhöhet dass es mir gelingen anzuregen und das Wohl der  
Helden zu werden. Als <sup>ich</sup> kann ward ich zu kräftiger Rede uel  
Offenbarung verhöhet. Es vergehe es mir und gebe mir darin mehr  
Macht und Ernst. Das Lesen von Franz eomunlecken viel bloß zu  
bekennen die Grentzelehre, still zu harren im Glauben auch wenn ich noch  
nicht sehe. Meine Gesundheit ist stark, ich vermeide die Versuchung mich  
anzuschwächen und gehe an.

zuschwanden und gehe an.  
14. Cap. Ich fühlte so tief, so sehr dass ich nichts von Ihm einst  
 bringen konnte als meines Blases Gefühl. Wiederlich die Gefühl  
 muss ein Gott seyn, das ist nur vom heiligen Geist, der davon  
 überzeugt, denn wie hoch hielt ich mich sonst - Im tiefen  
 Gefühl meines Armuth warf ich mich vor den Gnadenregen  
 und flehte zu ihm mit so zu gehen dass ich Ihn ein  
 Hauchlein aus den Heiden zuführe, - meine Schwäche  
 so sehr gross; doch seine Gnade noch grösser.



1819  
 2. 7. 1819. Megaboth meinen Beifall erdelt in L. Carundus  
 & Baum's Werke: 'Wollenlosigkeit!' und in kinder Selbst-  
 Versicherung meinte ich ich habe sie in Bezug auf die  
 Müssen. Aber ach ist das ein Hingeben wenn ich nicht  
 Widerwillen aus Bleiben danke, wenn ich nachdachte  
 wie hoch ich mich erheben will darüber dass die  
 aller Ehrennung ich nicht genies? — O Herr gib das was  
 mein Willen fahren lasse! —

23. Jan. 19. Taeniche en Bochum waren bei K. m. ich verbrachte eine  
 seltsame Stunde mit ihnen, in der uns Taeniches Kindlichkeit  
 wie die eines Engels schien. Der Bezug auf die Missionen zeigte  
 es vor einem Miss. Brude, der in Nordamer. zu Etiz starb.  
 Das Wort was Diers in Kunde führte: Geh dem heiligen Geist  
 nicht gewor sondern nachhel. - Au. L. Thuchts monsterv.  
 wie dass man leicht die Lehre vom ism. Chr. & der von  
 der original Gerechtik. der Leli vermengen können und  
 fues mich musste ich begreifen: dass das nicht der rechte  
 Glaube ist ohne wahre innere Geseleerregung irgend  
 ein Werk zu beginnen. Ich musst. mir auch Terduygen  
 Antwort: 'Het is wel waar myn Heer. hoe der boom  
 vallet bleent' es daas leggen, maar het staat in. &  
 mi snader welbehagen daryt temerken, wat hem  
 bevreft. (Vide folz 2, 16 Nov 19)

beloofte. (siehe fol. 2, 16 Nov 19)  
Sonntags den 19 Nov 19 Joh brachte den Abend bei Neander zu.  
Lund den jungen Leflaender, ich sprach von Dorpat, N. von and.  
gelehrten Anstalten und Einwirkungen u. weg was meine Ein-  
sicht. - Joh stellte so mir nun so nachschon vor nach Regierung  
das Einkommen vorzugeben entwerde mir hier eine Stelle geben,  
oder nach Dorp. In Cassan, so begiere, so fände ich  
die Gegend u. dass ich fast wohnend wurde obgleich  
hier bleiben sollte, ja, in Gedanken mich freute wenn  
in Missionen sehr pöde wüchse.